

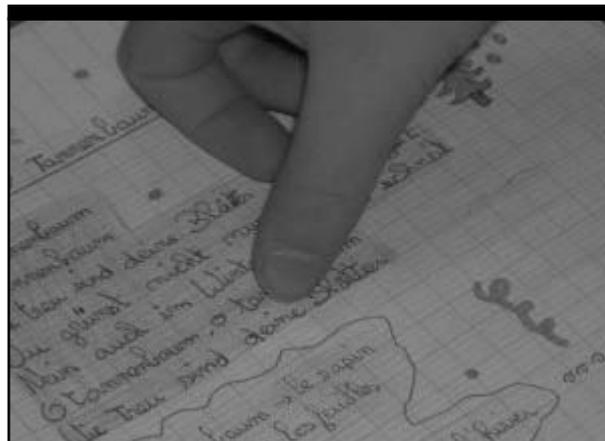
Kerstin Grundmann

Anhang I: Aktivitäten der DAS SIND WIR II-Materialien

I) Für den Deutschunterricht:

Die Bausteine „Liebe und Freundschaft“ und „Idole und Ideale“ des Unterrichtsmaterials DAS SIND WIR II wurden unter dem Aspekt untersucht, wie einzelne Aktivitäten im Deutschunterricht integriert und umgesetzt werden können.

Hier werden nur die Produkte aufgelistet, die zeigen, welche Möglichkeiten das Material bieten kann, um bestimmte Unterrichtseinheiten aufzulockern und gleichzeitig interkulturell mit den Schülern zu arbeiten.



BAUSTEIN 1: IDOLE UND IDEALE

1.1 Mein Idol – dein Idol

Thema	Kartei	Aktivität	Produkt
Mein Idol	18	1	Steckbrief
Ode an ein Idol	18	3	Song mit Text
Stars im Alltag	18	5	Umfrage entwickeln und durchführen
Quartett –Leitbilder	19	7	Spielkarten, Spielanleitung
Hätt` ich besser nicht sagen	19	8	Zitate
Mein(e) Idol(e) früher und jetzt	19	9	Thesen zur Veränderung von Idolen

1.2 Fans und Fangruppen

Fans	22	1	Fan-Guckkasten
Einmal ein Star sein - tun, was die Fans erwarten	22	2	Autogrammstunde / Rollenspiel
Fans – Was meint ihr?	22	3	Umfrage- Dokumentation / Tagebuchseiten
Leih dir Stärke	23	4	Spiele erfinden
Outsider	23	5	Bericht Schülerzeitung/ Radiofeature
Die Top Ten und die Nummer x	23	7	Top-Ten-Liste / Wandzeitung/ Artikel oder Steckbriefe für die Schülerzeitung

1.3 Ein Idol erfinden

Idol – Agentur	26	1	Werbeslogan/Trendidole/Steckbrief mit Collage/ Idolarchiv / Idolgalerie
Idole und Werbung	26	2	Werbung in allen Medien
I.M.A. – Idol-Marketing-Agentur für DSW	26	3	Image -Bilder von den Film-Jugendlichen

<i>Thema</i>	<i>Kartei</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Produkt</i>
Symbole	27	5	Symbole – Einstellung Botschaft? für die DSW Jugendlichen und für die Schüler
Meine Symbole – Wie gut kennst du mich?	27	6	Symbolkarten der Gruppe
A Star is Born – Rollenspiel	28	8	Rollenspiel
Vorsicht – Idol	28	9	Plakat / Schautafel
1.4 Gegen den Strom			
„Mein Idol bin ich selbst“	31	1	Porträts / Sprechblasen
Mein eigener Steckbrief	31	2	Porträts /Sprechblasen
Visitenkarte	31	3	Visitenkarte (AB)
Gemeinsam statt einsam	32	5	Stadtteilführer für Jugendliche
Gegen den Strom	32	6	Schreiben eines Filmbegleitheftes
Jugendträume	32	7	Autogrammkarte /Bildmontage
Interviews mit meinem Idol	33	8	Bildreportage/ Drehbuch/ Videospots und/ oder Fotodokumentation
Unsere Idole für uns	33	9	Hörcollagen
Gemeinsam gegen Diskriminierung	33	10	Dokumentation über Gruppen gegen Diskriminierung
Namen erzählen Geschichten	34	11	Rede auf deinen Namenspatron
Religionenvielfalt in der Schule –			
Sportfest zur Fastenzeit	34	12	Multireligiöse Schulordnung
Zivilcourage im Alltag	34	13	Ausstellung
Nicht vergessen	35	14	Denkmal und Dokumentation
Über Einsamkeit schreiben- zu zweit	35	15	Sammlung von Gedichten

BAUSTEIN 3: LIEBE UND FREUNDSCHAFT

3.1 Durch dick und dünn - Freundschaft

<i>Thema</i>	<i>Kartei</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Produkt</i>
Herzfreunde	52	1	Statistik/Umfrage
Hilfe der Freunde	52	2	Radiosendung
Dichten über Gefühle	52	3	Gedichte/Gedichtband
Sehnsüchte	52	4	Tagebuchseite/ Website
Verlassenheit	52	5	Gedichte/ Fortsetzungsgeschichte
Die Familie	53	7	Rollenspiel/ Argumentieren
Wie sieht mich mein Freund?	53	10	Beurteilung/ Brief

3.2 Grenzenlos verliebt

Grenzenlos verliebt	56	1	Monologe/ Wandzeitung
Liebe ist...	56	2	Cluster
Kosenamen	56	3	Liebesbrief
Schon mal inseriert?	57	5	Anzeige/ Website
Liebe gestehen	57	6	Wandzeitung in vielen Sprachen
Liebesbrief	57	7	Liebesbrief/ E-MAIL

<i>Thema</i>	<i>Kartei</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Produkt</i>
Liebesblume	57	8	Liebesblume
Wortbilder	57	9	Zeichnungen zu Wortbildern/ Ausstellung
Wetterkarte der Gefühle	58	10	Wetterkarte/ Liebesbarometer/Glückssymbole
Körperliche Liebe	58	12	Rollenspiel
3.3 Berührungen			
Der Kuss	60	3	Dokumentation/ Bildausstellung
Ich sehe was, was du nicht siehst	60	4	Fotoausstellung
Rote Lippen – Kussabdrücke	61	7	Lippenbekenntnisse
Anmachen und angemacht werden	61	6	Rollenspiel
Märchenküsse	62	8	Schriftliche Märchensammlung/ Märchenbuch/Märcheninszenierungen/ Untersuchung von Schlager- und Songtexten
Sinnlich lieben	62	9	Collagen über Sinnlichkeit: Peepshow - einmal anders
Skulpturen bauen	62	10	Fotoausstellung: Erotische Standbilder
3.4 Gegeneinander - Miteinander			
So bin ich – wie bist du?	64	1	Poster
Gar nicht so einfach	64	2	Sympathielisten
Seitenwechsel	64	3	Tagebucheintragungen (Wie man Abgrenzungen erlebt)
Es geht auch anders	64	4	Szenen, Konfliktsituationen
Sich wehren	65	5	Brief an einen Freund/ Umfrage
Schlimmer ist die Gleichgültigkeit	65	7	Sprachliche Bilder
Der schlimmste Tag	66	9	„Flucht und Flüchtlinge heute und früher“ (Darstellung von Erkundungsergebnissen)

II) Aktivitäten der DAS SIND WIR II-Materialien im projektorientierten, fächerverbindenden Unterricht

Stellen sich mehrere Lehrer unterschiedlicher Fachrichtungen den Anforderungen eines interkulturellen Unterrichts, kann das DAS SIND WIR II-Material Möglichkeiten der Umsetzung im fächerverbindenden Unterricht aufzeigen. In der Übersicht werden die Fächer aufgezählt, die an bestimmten Themen und Gegenständen exemplarisch arbeiten können. Der Unterricht wird gemeinsam organisiert, sodass die Jugendlichen sich in verschiedenen Fächern mit dem gleichen Gegenstand beschäftigen können, der an einem Präsentationstag gemeinsam aus fachlich verschiedenen Perspektiven präsentiert wird. Hier ist nur eine Auswahl aus dem 2. Baustein des Materials bearbeitet worden.

2. BAUSTEIN: AUSSEHEN UND ÄUßERLICHKEITEN

1.1 Die acht aus dem Video und ich

FÄCHER: RELIGION/PHILOSOPHIE/DEUTSCH/BIOLOGIE/AWT/TEXTILES WERKEN/KUNST

Thema	Kartei	Aktivität	Produkt
Der Anfang	38	1	das Aussehen allgemein
Die acht aus dem Video	38	2	Aussehen im Vergleich zu den Videojugendlichen
Die Zeitung	38	3	Ausstrahlung in Porträts
Übereinstimmungen	38	4	Gemeinsamkeiten im Aussehen und Charakter in der Gruppe
Stellungnahmespiel	395	5	„Wirkung auf andere hat nichts mit Aussehen zu tun“

1.2 Über den eigenen Horizont hinaus

FÄCHER: GESCHICHTE/GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FÄCHER/AWT/TEXTILES WERKEN/BIOLOGIE/MUSIK/PHILOSOPHIE/RELIGION/DEUTSCH

Thema	Kartei	Aktivität	Produkt
Fotos von früher	41	1	Schönheitsideale der Eltern im Vergleich zu eigenen Idealen/Fotocollagen
Fünf Jahre her	41	2	Lieblingskleidung im Vergleich
Ein Image wählen	41	3	Veränderungen am Aussehen/Fotoausstellung
Wer bestimmt, was schön ist?	41	4	Einfluss von Medien, Reklame...auf Jugendliche
Ein Experiment	42	5	neues Outfit/Musik/Modenschau/Präsentation/Fotoausstellung
Warum ziehe ich das an?	43	6	Einfluss von Gruppen etc. auf Aussehen Umfrage in Umgebung/Fotoreportage Kassettenaufnahmen
Welche Reaktionen?	43	7	Reaktionen der Umgebung auf Aussehen
Europäisches Lexikon	43	8	Namen von Kleidungsstücken/Plakate
Internationales Schaufenster	43	9	„Schönheitsergänzungen“/Plakate

1.1.1 Mit dem Kopf durch die Wand

FÄCHER: DEUTSCH/KUNST/POLITIK/SOZIALKUNDE/FREMDSPRACHEN/RELIGION/PHILOSOPHIE

<i>Thema</i>	<i>Kartei</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Produkt</i>
Geheimnisse im Sack	45	1	Diskriminierungserfahrungen/Vorurteile
Der Frosch	45	2	Tiere und Eigenschaften zum Aussehen/ Redewendungen in verschiedenen Sprachen/ Plakate
Von Minus nach Plus	45	3	Selbsteinschätzung/Partnerarbeit
Der Vorfall	45	4	Diskriminierung/Eingreifen

1.1.2 Selbst am Steuer

FÄCHER: DEUTSCH/KUNST/BIOLOGIE/AWT/TEXTILES WERKEN/PHILOSOPHIE/RELIGION

<i>Thema</i>	<i>Kartei</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Produkt</i>
Silhouetten-Galerie	48	1	Respekt in der Gruppe
Ein Statuen-Garten	48	2	Wertschätzung und Stolz – Standbilder Selbstbeurteilung
Ein anderer weiß es nicht	48	3	wichtige unbekannte Merkmale/Dichten
Aussehen ist mehr als...	49	4	Erfinden von Symbolen/Selbstdarstellung
Anders?	49	5	Einschätzung der Gruppe und sich selbst

III) Aktivitäten der DAS SIND WIR II-Materialien zur Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz

Am Baustein 2 (Aussehen und Äußerlichkeiten) des Unterrichtsmaterials wird exemplarisch die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz dargestellt.

2. AUSSEHEN UND ÄUßERLICHKEITEN

1.1 Die acht aus dem Video und ich

FÄCHER: RELIGION/PHILOSOPHIE/DEUTSCH/BIOLOGIE/AWT/TEXTILES WERKEN/KUNST

Aktivität	Kartei	Aktivität	Inhalt
Der Anfang	38	1	Diskussion/Austausch von Ansichten
Die acht aus dem Video	38	2	UG/Austausch: Welche Rolle spielen Körper, Outfit und Ausstrahlung?
Die Zeitung	38	3	Diskussion/Gruppenarbeit/Wer hat besondere Ausstrahlung in der Gruppe?
Übereinstimmungen	38	4	Gruppenarbeit/Fotos von Standbildern Welche Gemeinsamkeiten in Aussehen und Charakter sind in einer Gruppe?
Stellungnahmespiel	39	5	Diskussion/Standpunkte bilden, begründen/ Überzeugungen müssen nicht fest sein, wechseln von Standpunkten ist möglich

1.2 Über den eigenen Horizont hinaus

FÄCHER: GESCHICHTE/GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FÄCHER/AWT/TEXTILES WERKEN/BIOLOGIE/MUSIK/PHILOSOPHIE/RELIGION/DEUTSCH

Aktivität	Kartei	Aktivität	Inhalt
Fotos von früher	41	1	Kleingruppenarbeit/Fotocollagen Präsentation Auseinandersetzung mit Schönheitsidealen der Eltern/Formen politischer, religiöser Ausdrucksweise
Fünf Jahre her	41	2	Erlebniserzählen
Ein Image wählen	41	3	Partnerarbeit/Fotoausstellung/Änderungen am Aussehen sind möglich – wie würde ich gern aussehen?
Wer bestimmt, was schön ist?	41	4	Vergleiche/Diskussion/kritischer Umgang mit Medien/Beeinflussung von Jugendlichen/ Durchschaubarkeit der Werbung
Ein Experiment	42	5	Gruppenarbeit/Musik/Modenschau/ Präsentation/Auswertung von Gefühlen/ Fotoausstellung/ Ein neues Aussehen
Warum ziehe ich das an?	43	6	Umfrage/Fotoreportage/Kassettenaufnahmen von Gefühlen zum Aussehen/Toleranz anderen gegenüber – Warum sehen sie anders aus, kleiden... sie sich anders? (Tatoos, Piercing...)
Welche Reaktionen?	43	7	Rollenspiel/Protokollieren/Erzählen/Wie reagieren andere auf auffälliges Aussehen?/ Sich selbst testen!
Europäisches Lexikon	43	8	Plakate/Mehrsprachigkeit/Kleidung und ihr Name
Internationales Schaufenster	43	9	Plakate/Mehrsprachigkeit/ „man“ und „frau“ Accessoires

1.3 Mit dem Kopf durch die Wand

FÄCHER: DEUTSCH/KUNST/POLITIK/SOZIALKUNDE/FREMDSPRACHEN/RELIGION/PHILOSOPHIE

<i>Aktivität</i>	<i>Kartei</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Inhalt</i>
Geheimnisse im Sack	45	1	Erfahrungen austauschen/Kreisgespräch/ Diskriminierungen/Reaktionen/Vorurteile/in Situationen hineinversetzen
Der Frosch	45	2	Partnerarbeit/Interpretieren/Sprache/ Redewendungen in verschiedenen Sprachen/ Plakate
Von Minus nach Plus	45	3	Selbsteinschätzung /Partnerarbeit Minuspunkte = Anpackpunkte, aus Minuspunkten werden Pluspunkte, aus einer schwachen Seite eine starke
Der Vorfall	45	4	Diskussion zur Diskriminierung/Wie reagiere ich auf Diskriminierung oder Ausgeschlossenheit anderer?/Rollenspiel

4.4 Selbst am Steuer

FÄCHER: DEUTSCH/KUNST/BIOLOGIE/AWT/TEXTILES WERKEN/PHILOSOPHIE/RELIGION

<i>Aktivität</i>	<i>Kartei</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Inhalt</i>
Silhouetten – Galerie	48	1	Komplimente bekommen/Beurteilung anderer
Ein Statuen – Garten	48	2	Stolz – Standbilder Selbstbeurteilung/ Wertschätzung und Stolz/Auswertung
Ein anderer weiß es nicht	48	3	Dichten/Geheimnisse preisgeben
Aussehen ist mehr als...	49	4	Erfinden von Symbolen/Selbstdarstellung/ Bedeutung von bestimmten Symbolen für bestimmte Personen (emotional, politisch, ideell, religiös)
Anders?	49	5	Auswertung/Selbsteinschätzung/Seht ihr euch jetzt anders als vorher und seht ihr auch andere anders? Was hat geholfen, dich und andere besser kennen zu lernen?

Anhang II: Literaturverzeichnis und Internetadressen

Literaturverzeichnis¹

- Ausländerbeauftragter des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg (1994) Bildung und Erziehung im Einwanderungsland. Hamburg.
- Bolten, J. (2001) Interkulturelle Kompetenz. Landeszentrale für politische Bildung. Erfurt.
- Bolz, M. (2000) Viele Kulturen - Eine Schule : Religiöse Implikationen im Schulalltag der Volksschule. Ergebnisse einer Studie. Wien: Eigenverlag, (Theorie & Praxis; Texte zur Lehrerbildung / Albert Rieder (Hrsg.); Heft 14/00)
- Bundeszentrale für politische Bildung (1998) Interkulturelles Lernen. Arbeitshilfen für die politische Bildung. Bonn.
- Del Mar Castro Varela, Maria (Hrsg.) (1998) Suchbewegungen: Interkulturelle Beratung und Therapie. Tübingen: Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.
- Eder, U. (Hrsg.) (1998) Jugendliteratur gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Wien: Eigenverlag.
- Eichelberger, H. (1998) Kulturen-Sprachen-Welten. Die Herausforderung (Inter-)Kulturalität. Innsbruck: Studien Verlag.
- Eine Welt der Vielfalt (1998) Ein Trainingsprogramm des WORLD OF DIFFERENCE-Institut der Anti-Defamation League, New York in der Adaption für den Schulunterricht. Praxishandbuch für Lehrerinnen und Lehrer / Katrin Uhl (Verantw.). - Gütersloh: Verl. Bertelsmann Stiftung.
- Friebel, W. (Hrsg.) (1996) Education for European Citizenship. Theoretical and practical approaches. Approches théoriques et pratiques = Education à la Citoyenneté Européenne. Freiburg: Fillibach Verlag.
- Frey, T. (1995) Begegnen - Verstehen - Handeln. Handbuch für Interkulturelles Kommunikationstraining. 2. Aufl. Frankfurt.
- Gauß, R. & Harasek, A. & Lau, G. (Hrsg.) (1994) Interkulturelle Bildung - Lernen kennt keine Grenzen. Bd. 1. Wien: Jugend und Volk.
- Hakola, K.: Migration and Refugee Policy (1998) On the Eastern Border of the European Union. 2. Aufl. University of Jyväskylä.
- Häkkinen, K. (1998) Multicultural Education: Reflection on Theory and Practice. University of Jyväskylä.
- Hoffmann, E. (2001) The TOPOI-model: an Inclusive model of Intercultural communication, Manuskript zur Tagung der Anne-Frank-Stiftung.
- Hurrelmann, B. (Hrsg.) (1998) Das Fremde in der Kinder- und Jugendliteratur. Interkulturelle Perspektiven. Weinheim: Juventa.
- Jelloun, T.B. (1999) Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter. Berlin: Rowohlt.
- Luchtenberg, S. & Nieke, W. (Hrsg.) (1994) Interkulturelle Pädagogik und Europäische Dimension. Münster: Waxmann.
- Mehrländer, U. (Hrsg.) (2001) Einwanderungsland Deutschland. Neue Wege nachhaltiger Integration. Bonn: Dietz.
- Reich, H. u.a. (2000) Fachdidaktik interkulturell. Opladen.
- Ross, A. (Hrsg.) (1999) Young Citizens in Europe, CICE (Children's Identity and Citizenship in Europe). London.

Ross,A. (Hrsg.) (2000) Developing Identities in Europe: Citizenship education and higher education. CiCe (Children's Identity and Citizenship in Europe). London.

Ross,A. (Hrsg.) (2001) Learning for an Democratic Europe. CiCe (Children's Identity and Citizenship in Europe). London.

Roth,P. (2002) Der menschliche Makel. Roman. München, Wien: Carl Hanser Verlag.

Rüesch,P. (1999) Gute Schulen im multikulturellen Umfeld: Ergebnisse aus der Forschung zur Qualitätssicherung. Zürich.

Seelye,H. Ned (Hrsg.) (o.J.) Experiential Activities for Intercultural Learning. Intercultural Press.

Senett,R. (2002) Respekt im Zeitalter der Ungleichheit. Berlin: Berlin Verlag.

Spurk,J. (1997) Nationale Identität zwischen gesundem Menschenverstand und Überwindung. Frankfurt: Campus.

Tomalin,B. & Stempleski,S. (1993) Cultural Awareness. Oxford University Press.

Treichler,A. (Hrsg.) (2002) Wohlfahrtsstaat, Einwanderung und ethnische Minderheiten: Probleme, Entwicklungen, Perspektiven. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Viehoff,R. (Hrsg.) (1999) Kultur Identität Europa. Über die Schwierigkeiten und Möglichkeiten einer Konstruktion. Frankfurt: Suhrkamp.

Volf,P. (2001) Wege zur Integration: Was man gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit tun kann. Klagenfurt: Drava Verlag.

Ziegler,J. (1999) Wie kommt der Hunger in die Welt? München: C. Bertelsmann.

Gesetze/ Richtlinien/ Handreichungen ²

Niedersächsisches Kultusministerium (2000) Sichtwechsel – Wege zur interkulturellen Schule. Ein Handbuch. Hannover. (Kostenlos zu beziehen bei: Niedersächsisches Kultusministerium, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel: 0511/ 120 7037, Email: pressestelle@mk.niedersachsen.de, oder unter: <http://nibis.ni.schule.de/ikb/ikbhandbuchpdf/sichtwechsel.htm>).

Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport (Hrsg.) (2001) Interkulturelle Bildung und Erziehung. Handreichung für Lehrkräfte an Berliner Schulen. (Kostenlos zu beziehen bei: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Beuthstr. 6-8, 10117 Berlin, Tel. 030/9026111, Fax. 030/ 90265001, poststelle@sensjs.berlin.de, www.sensjs.berlin.de).

Empfehlungen der Kultusministerkonferenz vom 25.10.1996: „Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule“ (veröffentlicht z.B. in „Sichtwechsel“, im Internet z.B. unter: <http://nibis.ni.schule.de/ikb/kmk1.htm> oder unter: www.kmk.org/doc/publ/pub.htm)

Rahmenplan Interkulturelle Erziehung des Bundeslandes Hamburg: Zu finden unter dem Hamburger Bildungsserver: <http://lbs.hh.schule.de/>

Rahmenplan Interkulturelle Erziehung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern: Zu finden unter dem Bildungsserver von Mecklenburg-Vorpommern: www.bildung-mv.de/

Konkrete interkulturelle Materialien

für den Unterricht und für die außerschulische Jugendarbeit:

Anne-Frank-Stiftung, Amsterdam u.a. (Hrsg.)
„DAS BIN ICH – INTERNATIONAL“, „DAS SIND WIR“, „DAS SIND WIR II“.

Die drei interkulturellen Lernpakete „**DAS BIN ICH – INTERNATIONAL**“, „**DAS SIND WIR**“, „**DAS SIND WIR II**“ enthalten individuelle Lebensgeschichten von Kindern und Jugendlichen verschiedener europäischer Länder, die zum Teil ethnischen/ religiösen u.a. Minderheiten angehören. Mithilfe von vielfältigen (Projekt-)Ideen zielen die Materialien darauf ab, positive Erfahrungen mit Vielfältigkeit, Toleranz und interkulturellem Zusammenleben zu vermitteln und zum Transfer bzw. zu eigenen (auch Email-)Projekten in der Klasse anzuregen. Das Material ist in Fächern wie Deutsch, Politik bzw. Sachkunde, Religion, Ethik etc. einsetzbar und für alle Klassenstufen geeignet.

DAS SIND WIR II

Zielgruppe: 13-18 Jahre

Lernpaket: Video, Zeitung (Klassensatz) und Didaktische Kartei (Preis: 75,-) (Stand: 12/02)

DAS SIND WIR

Zielgruppe: 9-12 Jahre

Lernpaket: Lesebuch, Lehrerhandbuch, Videofilm für Pädagogen (Preis: Lesebuch: 5,- €; Lehrerhandbuch: 8,- €; Video: 20,- €/ Paket mit Klassensatz von 25 Lesebüchern, Lehrerhandbuch und Video: 85,- €) (Stand: 12/02)

DAS BIN ICH - INTERNATIONAL

Zielgruppe: 4-8 Jahre

Lernpaket: Foto-Text-Kniebücher, Musik-CD, CD mit Hörtexten, Ideenbuch für Lehrkräfte, Buch mit Anregungen für Handpuppenspiele, Videofilm für Pädagogen (Preis: 105,- €) (Stand: 12/02)

Zu beziehen über:

Anne Frank Zentrum, Oranienburger Str. 26, 10117 Berlin, Tel.: #49 (030) 30 87 29 88, Fax: #49 (030) 30 87 28 89, AnneFrankZentrum@annefrank.de, <http://www.annefrank.de>

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, München & BMW Group (Hrsg.):

LIFE: Ideen und Materialien für interkulturelles Lernen.

- Grundwerk LIFE „Ideen und Materialien für interkulturelles Lernen“
 - erste Ergänzungslieferung „Verstehen und Verständigung“
 - zweite Ergänzungslieferung „Sprachen der Kulturen“
 - dritte Ergänzungslieferung „Bilder der Kulturen“
 - Spiel „Dil Dominosu“
 - Video „REE! Aspekte interkulturellen Lernens“
- Kostenlos zu beziehen bei: BMW Group, Frau Konstanze Carreras, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 80788 München, Fax: #49 (089) 382 280 17

Körper-Stiftung Hamburg und Bulgarischer Deutschlehrerverband (Hrsg.)

„MITEINANDER LEBEN IN EUROPA. Lese- und Arbeitshefte zur deutschen Landeskunde“

Heft 1: EUROPA OHNE GRENZEN?

Heft 2: EIN LAND - VIELE RELIGIONEN?

Heft 3: NATION - EINHEIT ODER VIELFALT?

Heft 4: ARM SEIN IN EINEM REICHEN LAND

Heft 5: ZWISCHEN KULT UND KRISE - JUNG SEIN IN DEUTSCHLAND

Heft 6: MEHRHEITEN - MINDERHEITEN – MIT UNTERSCHIEDEN LEBEN

Heft 7: SPRACHEN ÖFFNEN WELTEN

Dazugehöriges Methodenforum „Miteinander reden über ‚Miteinander leben‘“

Heft 1: Thema: EINSTIEGE

Heft 2: Thema: WAHRNEHMUNGSTRAINING UND PERSPEKTIVWECHSEL

Heft 3: Thema: TEXTARBEIT EINMAL ANDERS (in Vorbereitung)

Bestelladresse: Edition Körper-Stiftung, Kurt-A.-Körper-Chaussee 10, D-21033 Hamburg

Fax: (#49) (040) 72 50 36 45,

<http://www.miteinander-leben-in-europa.de>

Anmerkungen

¹ Die im folgenden aufgeführte Literatur stellt eine kleine Auswahl dar, die nach dem Kriterium ihrer Bedeutsamkeit für unsere Arbeit ausgewählt wurde.

² Diese Hinweise wurden nach dem Kriterium der Aktualität und der Verfügbarkeit ausgewählt. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

**F.IN.K.-„Förderung interkultureller Kompetenz als Beitrag zur Identitätsentwicklung in Europa“
Ein COMENIUS Lehrerfortbildungsprojekt (Com. 3.1 jetzt Com. 2 Projekt) 87732-CP-1-2000-1-AT-Comenius-C31.**

F.IN.K.-PROJEKT-TEAM:

Kerstin Grundmann. L.I.S.A. Landesinstitut für Schule und Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern. Deutschland

Regine Hartung. Institut für Lehrerfortbildung. Amt für Schule. Behörde für Bildung und Sport. Freie und Hansestadt Hamburg. Deutschland.

Ineke Mok. Anne Frank Haus Amsterdam. Pädagogische Abteilung. Niederlande.

Jos Noesen. Ministère de l'Education Nationale, de la Formation Professionnelle et des Sports. Luxemburg.

Regina Piontek. LIS. Landesinstitut für Schule. Bremen. Deutschland.

Andreas Schultheiß. pti Pädagogisch-Theologisches Institut Hamburg. Deutschland.

Otto Stoik. Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich. Österreich.

FÜR DEN INHALT DIESES HANDBUCHS
VERANTWORTLICH:

F.IN.K.-Projektteam: Kerstin Grundmann, Regine Hartung, Ineke Mok, Jos Noesen, Regina Piontek, Andreas Schultheiß, Otto Stoik

Layout: Roland Bühs, Bremen

Schriftleitung und Redaktion: Regine Hartung, Hamburg

Bildmaterial: Fotos der Projektmitarbeiter/innen und von Roland Bühs

Deckblatt: Bernhard Hasenberger, Linz

Druck: Ministère de l'Education Nationale, de la Formation Professionnelle et des Sports, Luxemburg.

Vorstellung der F.IN.K.-Mitglieder und der weiteren Autoren dieses Handbuchs

Kerstin Grundmann ist Diplomlehrerin für Deutsch und Geschichte an der Regionalen Schule „Bertolt-Brecht“ in Wismar, Mecklenburg-Vorpommern. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Schule ist sie für Lehrerfortbildungen im Bereich des Interkulturellen Lernens an das Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern, L.I.S.A. M-V, abgeordnet. Bundesweit und im europäischen Raum führt sie transnationale Trainings mit interkulturellen Unterrichtsmaterialien (DAS SIND WIR I und II, DAS BIN ICH, Eine Welt der Vielfalt) durch.

„Interkulturelles Lernen bedeutet für mich als Ostdeutsche auch die Suche nach eigener Identität und Kulturalität. Das Lernen vom Fremden und die Annäherung in einer vielfältigen europäischen Gemeinschaft, dazu gehört für mich auch Ost und West. Besonders in Fortbildungen wird die interkulturelle Dimension immer wieder deutlich, die Entdeckung eigener Stärken und Schwächen und deren Vielfalt. Im F.IN.K.-Projekt selbst habe ich neue Zugänge zu theoretischen Hintergründen gewonnen, die mir bei meiner Arbeit in Lehrerfortbildungen sehr wichtig geworden sind. Ich habe bereits bei der Erstellung der „DAS SIND WIR II“-Materialien mitgearbeitet und habe deren Tragfähigkeit im Unterricht und in Projekten mehrfach erprobt. Dabei bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass der Einsatz der Materialien im Fachunterricht von großer Bedeutung ist, dieser aber nicht reicht, um langfristig Veränderungen zu erzielen. Daher war die Arbeit bei F.IN.K. eine Erweiterung, um Möglichkeiten zu finden, interkulturelle Kompetenzen bei Lehrern mit Hilfe der Methodenvielfalt des DSW-Materials zu entwickeln. Die Ergebnisse des F.IN.K-Projektes werden für meine weitere Lehrtätigkeit sehr nützlich sein.“

Regine Hartung ist pädagogische Mitarbeiterin im Beratungsfeld Interkulturelle Erziehung am Hamburger Institut für Lehrerfortbildung. Sie führt außerdem auf freiberuflicher Basis Seminare zur Didaktik/ Methodik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache und zur Interkulturellen Landeskunde für verschiedenen Bildungsträger im In- und Ausland durch. Schließlich arbeitet sie in der deutsch-bulgarischen Projektgruppe „Miteinander leben in Europa“ mit, das eine gleichnamige Hefreihe herausgibt und Fortbildungen hierzu durchführt.

„Die Essenz interkulturellen Lernens in der Schule fasst für mich ein Zitat aus den entsprechenden Empfehlungen der Kultusministerkonferenz gut zusammen: ‚Interkulturelle Bildung wird also zunächst in der gewissenhaften Wahrnehmung des allgemeinen Erziehungsauftrags der Schule verwirklicht. Er fordert bei allen Schülerinnen und Schülern die Entwicklung von Einstellungen und Verhaltensweisen, die dem ethischen Grundsatz der Humanität und den Prinzipien von Freiheit und Verantwortung, von Solidarität und Völkerverständigung, von Demokratie und Toleranz verpflichtet sind.‘

Die Mitarbeit im F.IN.K.-Projekt hat mir die Möglichkeit gegeben zu erfahren, wie interkulturelle Erziehung in anderen europäischen Ländern, aber auch in anderen deutschen Bundesländern, praktiziert wird und curricular verankert ist. Zugleich war dies für mich eine einmalige Chance der gemeinsamen Zusammenarbeit in einem internationalen Team, die hoffentlich nach dem Projekt weiter gehen wird.“

Dr. Ineke Mok arbeitet seit 1999 in der Pädagogischen Abteilung des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Im selben Jahr promovierte sie mit einer Untersuchung zum Thema „Entwicklung der Ideen über ‚Menschenrassen‘ in den Schulbüchern des vorigen Jahrhunderts“. Ihr Schwerpunkt liegt auf den Gebieten

- (1) des interkulturellen Lehrens und Lernens
- (2) der Geschichte des Rassismus und Antisemitismus
- (3) der Verwendung von Bildern im Diskurs
- (4) sowie der Entwicklung und Beurteilung von Lehrmaterialien.

Ursprünglich ist sie Lehrerin für Niederländisch.

“Wie siehst du das? Wer bist du? Oder wer möchtest du sein? Mit einem Projekt wie DAS SIND WIR möchten wir erreichen, dass die Schüler sich gegenseitig solche Fragen stellen. Dieser Prozess soll den Zusammenhalt in der Gruppe stärken und den Schülern ein Gefühl der Sicherheit geben, damit jedes Kind - bei allen Unterschieden - zu seinem Recht kommt. Die Klasse ist das Arbeitsfeld. Dort beginnt das interkulturelle Lernen. In Workshops, die von F.IN.K. organisiert wurden, durchliefen die Lehrer und wir einen vergleichbaren Prozess. Bei den Workshops in Deutschland war ich die Trainerin, die die Teilnehmer nur mit Mühe verstehen konnten: ich war die “andere”. Ich sprach anfangs kaum Deutsch oder ein Deutsch, das “so süß” klang. Aber wie sich zeigte, war die Kommunikation möglich, und für die Teilnehmer war es eine sinnvolle Erfahrung mit Mehrsprachigkeit.

Beeindruckend fand ich die Lehrerfortbildung in Wismar, bei der die noch immer schmerzlich aktuellen Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland ans Licht traten. Dies geschah unerwartet durch eine Arbeitsmethode aus DAS SIND WIR II. Es wurde möglich, den Schmerz zu thematisieren. Auch für mich war dieses Treffen konfrontierend. Ich kannte das Problem aus den Medien. Durch die persönlichen Erfahrungen jedoch wurde es konkret: Das große Deutschland, wie ich es meist vor mir sah, erwies sich als viel differenzierter.

Natürlich ist ein internationales Projekt wie F.IN.K. interessant, weil man neue didaktische Modelle oder Unterrichtsmethoden kennen lernt. Noch interessanter aber war für mich die Herausforderung, die Neigung abzulegen, sämtliche Unterschiede zwischen uns als kulturell bedingt zu deuten. Ein Workshop, bei dem die Teilnehmer auf Stühlen im Kreis saßen, ohne Tische. War das nun typisch deutsch oder einfach die Arbeitsweise von Regine, Regina oder Kerstin? Heute mache ich es selbst auch so.

Und wenn wir unsere F.IN.K.-Sitzungen hatten: Wer etwas sagen wollte, hob den Finger. Das war neu für mich, aber die Vorteile habe ich inzwischen selbst erfahren. So kommt jeder besser zu seinem Recht.

Am wichtigsten aber fand ich es, gemeinsam Workshops abzuhalten. Einfach zusammen loslegen! Das funktioniert. Man muss sich austauschen und lernt rasch, dass nationale Unterschiede gar nicht so wichtig sind.”

Jos Noesen ist Pädagoge in der Abteilung für berufliche Bildung im Ministerium für Bildung, Berufliche Bildung und Sport in Luxemburg. Seine Aufgabenfelder sind neben der Koordinierung der lokalen Beratungsstellen für jugendliche Schulabgänger (mit oder ohne Abschluss) und arbeitlose Jugendlichen, die pädagogische Arbeit im Rahmen der Berufsausbildung von Erwachsenen. Außerdem ist er auf europäischer Ebene in Feldern der Berufsbildung tätig.

„Ich bin im Rahmen von „DAS SIND WIR II“ (DSW) zu der Projektgruppe gestoßen. Bis dahin weckte das Thema „Interkulturalität“ keine besonderen Fragen, obschon in Luxemburg ein hoher Anteil von Menschen nicht luxemburgischer Herkunft lebt. Die Mitarbeit im Projekt hat mir eine neue Sichtweise gebracht, die nicht nur für meine eigene Horizonterweiterung relevant war, sondern auch für meine berufliche Arbeit, da diese Menschen durch Aus- und Weiterbildung auch Teil unseres Systems sind.

Es war daher auch selbstverständlich für mich am Projekt „F.IN.K“ mitzuarbeiten, wenn auch nicht immer so, wie ich wollte und die Projektpartner es erwarteten, denn ich bin überzeugt, dass es nicht genügt, Materialien wie DSW mit den dazugehörigen didaktischen und methodologischen Hinweisen für Kinder und Jugendliche zu entwickeln, sondern man muss auch den Lehrern und Lehrerinnen die Möglichkeit bieten, ihre eigene Identität dementsprechend weiterzuentwickeln.“

Regina Piontek ist Fachleiterin am Landesinstitut für Schule in Bremen für die Fächer Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und Politik. Interkulturelles Lernen ist seit längerer Zeit ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Sie arbeitet an Konzepten zu interkulturellem Lernen in der Lehrerbildung. Als ausgebildete Trainerin in Programmen zur Demokratie- und Toleranzbildung (A World of Difference, Betzavta) ist sie in internationalen und nationalen Projekten (Xenos) tätig.

„Interkulturelles Lernen ist für mich eine Herausforderung an mich selbst, in Bewegung zu bleiben in der Begegnung mit anderen Menschen, Gruppen, Kulturen, Religionen, Ideen. Diskriminierung und Rassismus finden sich nicht nur in Haltungen, sondern wirken auch durch Machtstrukturen, z.B. in der Schule. Ich fühle mich verantwortlich für die Mitgestaltung unseres gesellschaftlichen Lebens und möchte dazu beitragen, dass das tägliche Miteinander gleichberechtigter und toleranter wird.

Die Arbeit in F.IN.K. war eine interkulturelle Erfahrung auf vielen Ebenen, in internationalen und nationalen Begegnungen. Gemeinsame Ziele zu verfolgen, sich darüber auszutauschen, zu streiten, gemeinsame Konzepte zu entwickeln und auszuprobieren, war manchmal schwer und manchmal leicht. Was als wertvolle Erfahrung und Überzeugung bleibt: es geht. Andreas, Gudula, Ineke, Jos, Kerstin, Regine, Otto und ich – wir alle tragen dazu bei, wie Europa aussehen wird und welche Rolle es in internationalen Beziehungen spielen wird.“

Andreas Schultheiß ist Pfarrer und Mitarbeiter des Pädagogisch-Theologischen Instituts in Hamburg, wo er in der Lehrerfortbildung für die Sekundarstufe I mit dem Schwerpunkt Integrationspädagogik und Religionsunterricht im Sonderschulbereich tätig ist. Sein besonderes Interesse gilt der Frage, wie Lernen funktioniert.

„Was ethisches Lernen für mich bedeutet, beantworte ich in meinem ersten Beitrag in diesem Handbuch (vgl. 1.5).

Durch das F.IN.K.-Projekt lernte ich eine türkischstämmige Kollegin, die Fortbildungen für Deutsch als Zweitsprache und Herkunftssprachenunterricht durchführt, kennen. Sie erzählte mir, sie habe über Nazim Hikmet den Zugang zu Heinrich Heine gefunden. Diese kleine Erwähnung weckte mein erneutes Interesse an dem türkischen Dichter und seinem Werk, von dem ich nur noch eine sehr vage Erinnerung an die „Menschenlandschaften“ hatte. Dabei fand ich die Aussage der Kollegin vice versa, also über Heine zu Hikmet, voll und ganz bestätigt. Bei beiden finden wir unter verschiedenen politischen Vorzeichen und kulturellen Bedingungen vergleichbare literarische Auseinandersetzungen mit einer Welt der Lieblosigkeit, Unterwerfung und Verfolgung Andersdenkender. Und wenn man noch Pablo Neruda und einige andere hinzuziehen würde, entdeckte man ein die Welt umspannendes Band der literarischen Parteinahme für den geschundenen Menschen, für die Liebe, die Ironie und Selbstironie.“

Dr. Otto Stoik ist Professor für Humanwissenschaften (Soziologie) und Projektkoordinator von F.IN.K.

Neben seiner Haupttätigkeit in der Lehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz ist er Mitarbeiter am Pädagogischen Institut für Oberösterreich. Das Pädagogische Institut ist die Lehrer/innenfort- und -weiterbildungseinrichtung für das Bundesland Oberösterreich.

„Interkulturelles Lernen ist für mich die spannende Auseinandersetzung mit Personen und Gruppen anderer sozialer und kultureller Milieus. Dabei trägt Verschiedenartigkeit und Ähnlichkeit dazu bei, die eigene Persönlichkeit kennen zu lernen und Verständnis und Verantwortung für andere zu entwickeln.

Die Arbeit in F.IN.K. hat mich dazu angeregt, Konzepte europäischer Dimension zu entwickeln und auf der Ebene der Curricula zu verankern (Akademielehrgänge). Ein gemeinsam entwickeltes Konzept für ein internationales Seminar bietet die Möglichkeit, mit Kollegen/innen aus Europa diese Dimension im interkulturellen Kontext in der Lehrerfortbildung zu verwirklichen.“

Weitere Autoren:

Ido Abram ist Erziehungswissenschaftler. Er ist in Jakarta, Indonesien (damals: Batavia, Niederländisch-Indien) geboren und war während des Zweiten Weltkrieges in japanischen Lagern interniert. Nach der Befreiung verbrachte er seine Schulzeit in den Niederlanden und studierte dort. Er hat zur jüdischen Kultur und Identität, zur multikulturellen Erziehung und "Erziehung nach Auschwitz" veröffentlicht. Von 1990 bis 1998 hatte er den Lehrstuhl für "Holocaust Education" an der Universität Amsterdam inne. Zur Zeit arbeitet Ido Abram auf freiberuflicher Basis bei APS (Algemeen Pedagogisch Studiecentrum) in Utrecht und ist Direktor der Leren-Stiftung in Amsterdam.

Dr. Margit Maronde-Heyl ist Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch und Geschichte. Sie ist in der Lehrerfortbildung für den Bereich Interkulturelle Erziehung in Hamburg tätig, ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist das Fach Deutsch als Fremdsprache. Seit 1997 moderiert sie für das Transatlantische Klassenzimmer (TAK) Online-Projekte.

"Interkulturelle Erziehung bedeutet für mich, Unterrichtssituationen zu schaffen, in denen die Lebensgeschichten und die unterschiedliche Sozialisation von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern Raum erhalten und Dialog wichtiger wird als Konflikt. Multiperspektivität ist in einer komplexeren Realität zunehmend nicht nur vonnöten, um andere, sondern auch um sich selbst zu verstehen."

Gudula Mebus ist Lehrerin, Fachseminarleiterin für Geschichte/Politik am Staatlichen Studienseminar (2. Phase der Lehrerbildung) und Fachreferentin für Interkulturelle Erziehung in der Behörde für Bildung und Sport (Kultusministerium) in Hamburg.

„Sind Sie eigentlich normal? Dieser Plakattext der Aktion Grundgesetz von 1997 war fast genial! Interkulturelles Lernen ist für mich nämlich der „andere Blick“ - auf andere und anderes, aber auch auf sich selbst und die eigenen Vorstellungen. Erste Arbeitsjahre in Frankreich und Ägypten haben meine Wahrnehmung für die Gleichzeitigkeit von Verschiedenheit und Gemeinsamkeiten, für Ausgrenzungsmechanismen und Akzeptanzfähigkeiten geschärft. So ergab sich sehr früh die Herausforderung, Lernarrangements für Aha-Erlebnisse zu finden, zuerst in der Klasse, später in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und in der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien. Beflügelnd sind internationale Arbeitszusammenhänge, denn sie erweitern die Zahl meiner „Brillen“: jede neue bietet eine zusätzliche Perspektive und spornt an zu gemeinsamen Ideen für einen friedlichen Umgang mit Unterschiedlichkeit.“